Canstatt Study Hour #7

„Schlüssel zur Einheit in der Familie“

Merkvers: „Auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater in mir und ich in dir; auf dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“

In den letzten Wochen haben wir studiert, welche Ratschläge Gott uns für unsere Beziehungen, Ehen und Familie geben möchte.

Ich bin von Herzen dankbar, dass Gott uns in diesem wichtigen Thema nicht uns selbst und unseren fehlbaren Gedanken und Entschlüssen unseres Herzens überlässt, sondern, dass er in seinem Wort uns zeigt, was seine Pläne für unsere Beziehungen, zu Menschen und zu ihm, familiäre Beziehungen und auch Gemeindebeziehungen sind aund wie eine Familie sein kann, die ihn als ihren wunderbaren Ratgeber annimmt und seine Ratschlüsse ernstlich beherzigt.

Nachdem wir letzte Woche viele spannende Erkenntnisse gewonnen haben, wie Gott die eheliche und die intimste Beziehung geschaffen hat, möchten wir diese Woche noch tiefer gehen und den Schlüssel zur Einheit innerhalb der Familie studieren.

Im vorletzten Quartal haben wir ja ausführlich über das Thema Einheit gesprochen und besonders zu dieser Sabbatschulvorbereitung möchte ich euch besonders die Cannstatt Study Hour vom 23. Oktober 2018 mit dem ähnlichen Titel „Schlüssel zur Einheit“ empfehlen.

Der Merkvers diese Woche stammt aus dem Hohepriesterlichen Gebet Jesu. Jesus steht kurz vor seiner Verhaftung und Kreuzigung. Er hat große Angst, doch in seinem Leid betete er.

Er betete zum Vater, für dich und für mich. Dass wir eins sind. Das zeigt, wie wichtig ihm dieses Thema ist.

Wir wollen diese Woche das Thema Einheit in der Familie näher beleuchtet. Und zu nächst einmal kommt die Frage auf, woher kommt eigentlich die Einheit?

Schon im ersten Satz der Bibel steht „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“. Im Hebräischen steht hier „Elohim“ und bedeutet Gott aber in der Mehrzahl, also mehr als eins. Mehr als Eins schuf gemeinsam diese Erde und unser Leben. Mehr als EINS waren also an der Schöpfung beteiligt, die so wunderbar in Einigkeit entstanden ist.
Wir glauben auch, dass Gott Vater, Jesus Christus als Sohn, sowie der Heilige Geist Gott sind.

Sie sind eins mit einander, ein Gott.

Gott wünscht sich die Einheit von uns, dass wir miteinander so eng verbunden sind. Vorallem wünscht er sich aber dass wir mit IHM so eng verbunden sind, dass wir eins sind, genauso dass wir eins untereinander werden.

Durch den Sündenfall entstand Trennung zwischen Menschen und Gott und Uneinigkeit zwischen den Erdenbewohnern, doch durch Jesu Tod am Kreuz wurde die Welt mit Gott versöhnt und die Grundlage für Einigkeit wurde geschaffen.

Wir sind durch Jesu großes Erlösungswerk Kinder Gottes geworden. In 1. Johannes 3,1 steht

„Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Kinder Gottes heißen sollen!“

In Römer 8,14 „Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes“

* Gott hat uns zu seinen Kindern gemacht. Vor allem anderen sind wir seine Söhne und Töchter. Wir sind Glieder der himmlischen Familie. Das Schönste ist:

Wir können nichts dazu beitragen, seine Kinder zu sein. Er hat sich dazu entschlossen, unser Vater zu sein und wir dürfen IHN auch Vater nennen!

Genauso wenig wie ein Baby sich seine Eltern nicht aussuchen kann, genauso unabwendbar ist es, dass wir Gottes Kinder sind.

Aber obwohl wir diese wunderbare Verheißung und Gewissheit haben, gibt es trotzdem untereinander Uneinigkeit, Streit und Trennung. Wenn man heute in die Welt, in unsere Bekanntschaften aber auch in unsere eigenen Gemeinden und Familien sieht, erkennt man, dass es für uns schwierig ist, kontinuierlich Einheit unter einander zu pflegen. Und damit wird eigentlich genau das Gegenteil von dem praktiziert, was Gott sich für uns wünscht und gedacht hat.

Wir als Christen fühlen uns besonders unbehaglich, wenn Dinge unharmonisch sind und von Gottes Ordnung abweichen.

Wie können wir dem entgegenwirken und Einheit schaffen?

Sehen wir uns zunächst einmal das Gebet an, in dem Jesus für die Einheit unter uns ernstlich bittet.

Wir lesen hierfür:

Johannes 17,21 – 23

* Durch Einheit, kann Gott verherrlicht werden.
* Einheit nicht nur zum Selbstzweck, sondern als Zeugnis und zum Nutzen für andere
* Um den Missionsauftrag und Gottes Plan zu erfüllen.

Jeremia 32,39

* Gott selbst will uns ein einiges Herz geben
* Gottesfurcht tut uns zum Besten (er bestimmt unser Leben)
* Aktives Leben im Glauben und wahrer Herzensübergabe ist auch zum Zeugnis für unsere Kinder

Ellen G. White Intellekt, Charakter und Persönlichkeit Bd. 1, Kap. 4

„Christus führt seine Nachfolger in eine lebendige Beziehung zu sich und zu seinem Vater. Der Heilige Geist wirkt auf den Verstand, und in Jesus Christus wird der Mensch vollendet. Die Einigkeit mit Christus bewirkt Einigkeit der Menschen untereinander. Diese Einigkeit ist für die Welt der überzeugendste Beweis für die Herrlichkeit und die Vollmacht Christi und dafür, dass er Macht hat, von Sünde zu befreien.“

2. Korinther 4,5 – 6

In dem wir eine enge Verbindung zu Jesus pflegen, werden wir mit ihm inniger und Menschen können durch die Veränderung in unseren Charakteren Jesus die Ehre zu geben und Menschen können sein Licht durch unseren Wandel sehen.

Kolosses 1, 27

Wie kann ich mit Jesus eins werden?

Jesus sollte der Mittelpunkt des persönlichen Lebens werden.

Ohne Gott sind wir nichts.

Unsere Herzen würden nicht schlagen, wenn Gott es nicht wollen würde.

Unsere Lungen füllen sich nur mit Luft, weil Gott uns unendlich liebt und uns damit sekündlich einen Beweis seiner großen Liebe aber auch unserer vollständigen Abhängigkeit von ihm schenkt.

In Johannes 15, 15 steht: „getrennt von mir, könnt ihr nichts tun.“

* Oftmals denken wir, dass wir clever genug, erfahren genug und stark genug sind unser Leben in unsere eigene Hand zu nehmen.

Aber wie schnell ist es doch passiert, dass unsere superklugen Ideen und Pläne, die wir anpacken zu Staub zerfallen.

Wie groß ist dass die Enttäuschung, dass wir versagt haben, gescheitert sind und Sünde wieder die Vorherrschaft in unserem Leben gewonnen hat.

Schmerzlich müssen wir jedes Mal wieder erneut lernen, dass alles, was wir ohne Gott in die Hand nehmen nichtig ist.

„Wir sollen bei allem, Was wir im Leben tun, Weisheit und Verstand an den Tag legen, damit wir nicht durch gedankenlose Aktionen uns selbst in Anfechtung bringen. Wir sollen uns nicht in Schwierigkeiten stürzen und die Mittel verachten, die Gott vorgesehen hat, und die Fähigkeiten missbrauchen, die er uns geschenkt hat. Wer für Christus arbeitet, muss seinen Anweisungen unbedingt folgen. Es ist Gottes Werk und wenn wir anderen zum Segen sein wollen, dann müssen wir seinen Plänen folgen. Das ICH darf nicht zum Mittelpunkt werden, das ICH darf nicht die Ehre bekommen. Wenn wir nach unseren eigenen Ideen planen, wird der Herr uns unseren eigenen Fehlern überlassen. Doch wenn wir seinen Anweisungen folgen und dadurch zurechtgebracht werden, dann wird er uns erretten. „ Leben Jesu 369

Es ist wichtig, jeden einzelnen Tag die Pläne und vorallem auch mein Herz in Jesu Hände zu legen, damit er die Kontrolle und die Führung über meine Gefühle, meine Gedanken und meine Taten übernehmen kann.

1. Petrus 5, 6 – 8

Ohne die Übergabe und Unterordnung in seine Hand, hat es Satan leicht mit mir und ich kann mich schnell in seinen Fängen verstricken.

Damit ich mit Jesus eins werden kann, hilft es auch ihn besser kennen zu lernen.

Wir kennen die Verse in Johannes 1 in denen es heißt

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.

Um ihn besser kennen zu lernen, dient es, wenn ich in seinem Wort lese und seinen Charakter studiere.

5. Mose 12, 28

 - Gottes Wort bewahren, damit es mir gut geht

- auch wieder, dass es meinen Kindern dadurch gut geht

- wenn ich sein Wort also auch seinen Charakter und Willen kenne, werde ich automatisch die Dinge tun wollen, die in seinen Augen recht sind

2. Korinther 3, 18

- Durch Anschauen werden wir verändert

Sehr bekanntes Zitat:

Leben Jesu S. 67

„Es würde für uns gut sein, täglich eine stille Stunde über das Leben Jesu nachzudenken. Wir sollten das ganze Erleben Jesu auf Erden in allen Einzelheiten, besonders aber die letzten Tage, an unserem inneren Auge vorüberziehen lassen. Wenn wir in dieser Weise bei dem Opfer verweilen, das er für uns gebracht hat, wird unser Vertrauen zu ihm wachsen, unsere Liebe zu ihm lebendiger werden, und am Ende werden wir tiefer mit seinem guten Geist erfüllt sein. Wenn wir gerettet werden wollen, müssen wir am Fuße des Kreuzes Reue und wahre Demut lernen.“

Manchmal hat man Probleme damit, die Andacht kontinuierlich durchzuhalten und in der Liebe zu Jesus nicht zu erkalten. Wenn es für dich nicht leicht ist, täglich deine Zeit mit Gott zu haben oder du nicht genau weißt, wie du beginnen sollst in seinem Wort zu studieren, darf ich dich ermuntern, dass du einfach damit beginnst. Satan hat Freude daran, wenn wir uns nicht trauen in Gottes Gegenwart aufzuhalten, aber es gibt so viele Bibelstudienanleitungen, oder auch dieses Lektionsheft, die dir den Einstieg, in die tägliche persönliche Zeit mit Gott erleichtern können.

Nur Mut!

GEBET

Zwischenmenschlich lernen wir natürlich Menschen auch nur gut kennen, wenn wir mit ihnen reden.
Genauso ist es auch wichtig, Gebet zu praktizieren.

Es gibt ein Zitat: „Der Teufel versucht dich vom Gebet zu stoppen, weil er genau weiß, dass das Gebet ihn stoppen wird.“

Auch hier ist eine wichtige Lektion zu lernen, nicht auf Gefühle zu achten, sondern es zu einer täglichen Gewohnheit zumachen, mit Gott, deinem Erlöser zu sprechen.

Wissenschaftler haben untersucht, dass Menschen, die dankbar sind, ihre Herzensgesundheit verbessern können. Und wir haben ja allen Grund, Gott dankbar zu sein.

Suche dir Menschen aus, für die du intensiv beten möchtest und bitte Gott um Hilfe in deinem Gebetsleben. Wir haben ein Privileg mit dem König der Könige zu reden und dürfen es auch in Gemeinschaft mit anderen tun!

Nimm seine kostbaren Verheißungen in Anspruch wenn du betest:

Philipper 4, 6
1. Thessaloniche 5,17
Lukas 18, 1
Römer 12, 12

Gott wünscht sich von Herzen eine innige Gemeinschaft mit ihm.

Wie Jesus betete, sollen wir eins mit ihm sein, so wie Jesus mit dem Vater eins ist.

Wenn wir in der Familie eins werden möchten, ist es wichtig, dass jedes Individuum seine eigene persönliche Beziehung mit dem Erlöser hat und durch die verändernde Liebe die Familie als ganzes Eins miteinander und mit Gott werden kann.

Die Bibel hilft uns zu verstehen, wie wir miteinander EINS werden können:

In Johannes 15, 12 spricht Jesus:

Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.
Der Lieblingsjünger Johannes hat diese Worte aufgeschrieben. Am Beispiel von Johannes erkennen wir, wie sehr die aufopfernde Liebe Gottes sich auf unseren Charakter auswirkt.

Johannes war früher cholerisch, gereizt, stolz, machthungrig und kritisch, wie es in der Bibel und bei EGW beschrieben wird, doch Jesu Liebe veränderte diese negativen Charakterzüge undhalf ihm andere Menschen in christlicher Einheit zu lieben.

Auch unser Charakter kann auf diese Weise verändert werden.

In 1. Johannes 4, 19

Weil Er uns zuerst geliebt hat, können wir auch andere lieben.
Diese Aussage suggestiert, dass wir wirklich bedingungslos und aufopfernd zu lieben, nur eine Fähigkeit ist, die von Gott geschenkt wird.

Wir lesen 1. Korinther 13

* Hier wird die Liebe in ihrer ganzen Pracht beschrieben.

Weil Gott die Liebe ist, entspricht die Beschreibung von Paulus auch direkt seinem Charakter.

Siehst du Parallelen zu diesem Textabschnitt in deinem Charakter?

Auch wenn du noch empfindest, als würden noch riesige Meilensteine fehlen, um so zu werden, wie beschrieben, Gott hat versprochen, dass er unseren Charakter seinem ähnlich machen will.

Wie schön zu wissen dass er auch unseren Charakter seinem ähnlich machen wird weil er es versprochen hat.

VERGEBUNG

In der Familie ist Vergebung das A und O. Denn in unseren unverkommenen, zwischenmenschlichen Beziehungen passiert es schnell, dass wir einander sündigen, vorschnelle Worte aussprechen und uns mit Taten verletzen.

Wenn wir mit Sünde konfrontiert sind, die es zu vergeben gilt, sind wir auch automatisch damit konfrontiert, wie groß und tief Gottes Liebe ist.

meine Schuld hat Jesus ans Kreuz gebracht, meine Schuld hat ihm die aller größten Schmerzen verursacht, aber wie tief muss Gottes Liebe sein, dass er uns ohne Maßen liebt und uns vergibt, wenn wir wissen würden, dass Gott uns nicht vergibt, würden wir uns überhaupt verändern können?

Die überwältigende Liebe Gottes und die Arbeit des Heiligen Geistes für uns zur Buße und zur Reue über die Schuld.

In 1. Johannes 1 Vers 9 steht

„wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.“

2. Korinther 2, 5 – 8

Vergebung untereinander ist Gottes Wille.

1. Petrus 4, 8

Wir alle wissen was wir Gott mit unserer Sünde angetan haben. Es ist also auch wichtig der Person, die Missetat an dir geübt hat, zu vergeben. Oftmals sind sie selbst im Schock über ihre Tat oder Verhalten, so dass ihnen durch Vergebung den Weg zur Umkehr gezeigt werden kann.

Leben Jesu Seite 446

„Wer abgewandten Blickes dem Irrenden den Rücken zugekehrt hat und sie nicht daran hindert, ihren Weg ins Verderben fortzusetzen, ist kein Nachfolger Christi. Wer darauf aus ist andere anzuklagen und sie vor den Richter zu bringen, lädt in seinem eigenen Leben oftmals mehr Schuld auf sich als sie. Die Menschen hassen den Sünder und lieben die Sünde. Christus dagegen hasst die Sünde und liebt den Sünder. Von diesem Geist müssen aus alle seine Nachfolger beseelt sein. Die christliche Liebe hält sich zurück im Tadeln, nimmt aber schnell echte Reue wahr. Sie ist immer bereit im ihnen zu vergeben, ihn zu stärken, ihn auf dem Vater Gottesfurcht zu bringen und die darauf zu erhalten.“

Wenn wir anderen vergeben, helfen wir ihnen dabei den Weg zu Gott zurück zu finden, außerdem ist es Vergebung in einer Familie das allerwichtigste auch ist es wichtig dass man lernt sich gegenseitig zu entschuldigen und die Liebe zu zeigen, wie man für einander empfindet.

ES GIBT MEHR GNADE ALS SÜNDE!
Röm. 5,20

Kindern Eltern sind in gleicher Weise unvollkommen.
Durch Vergebung wird die Möglichkeit zur Veränderung geschaffen.

Was bei der Vergebung wirklich fehl am Platz ist, ist mein EGO.

Genau so ist es auch der Ego der Familien und jeder andere Art von Gemeinschaften zerstört wir schon besprochen haben ist nichts was wir aus uns selbst heraus oder ohne beziehungsweise für Gott tun, zu unserem besten.

Hätte Jesus egoistisch gehandelt, gäbe es keine Hoffnung für uns.

Deshalb sollten wir in allen unseren Beziehungen unser eigenes ich hinten anstellen und es Jesus gleich tun

EGW schreibt Dass wenn Stolz und Selbstsucht beiseite gelegt werden würden wären Streitigkeiten und Missverständnisse innerhalb von 5 Minuten beigelegt.

Wieoft streiten wir über diese oder jene Ansicht wie oft streiten wir über verschiedene Meinungen ohne darüber nachzudenken was Gottes Meinung ist und dass wenn wir dieses Gespräch mit ihm führen würden es anders verlaufen würde

Philipper 2, 3 -8

1. Johannes 3,16 – 18

Eph. 5,2

Jesu selbstloses Werk ist für uns zum größten Segen geworden.

Wenn auch jeder von uns sich ihm unterordnet, sein Kreuz auf sich nimmt und in dieser Weise nachfolgt, den anderen höher als sich selbst zu achten, ist einen großen Schritt in Richtung Einheit gegangen.

UNTERORDNUNG

Ein großer Punkt der in dem Thema Einheit auftaucht, ist die Unterordnung.

Wir lesen

Eph. 5,22 – 33

Das Wort Unterordnung hat in unserer heutigen Gesellschaft einen negativen Beigeschmack.
Es wird das Wort Unterordnung schnell mit Unterdrückung gleichgesetzt, obwohl Unterordnung eigentlich ein positiver Begriff ist.

Es bedeutet nämlich sich freiwillig demütig vor einen anderen zu treten. Die Furcht Christi ist das, was die Menschen motiviert, sich so unterzuordnen.

Die Unterordnung wie sie hier in Epheser 5 beschrieben wird, zeigt eigentlich ein Ausdruck von Schutz und Vertrauen.

Die Gemeinde ist Christus untergeordnet, weil er sie schützt sich für sie hingegeben hat und sie unendlich liebt. Dementsprechend ordnet sich die Gemeinde Christus unter, weil sie ihm vertraut. Genauso wird auch die Unterordnung in der Ehe beschrieben.

Der Mann ist Christus untergeordnet und soll seine Frau so lieben, wie Christus die Gemeinde liebt. Christus liebt die Gemeinde mit völlig hingegebener, aufopfernder Liebe. Er bietet ihr Schutz und vertraut ihr völlig.

Ein gottgeweihter Mann ist an der Heiligung seiner Ehefrau interessiert und übernimmt die geistliche Leiterschaft in der Familie und in der Beziehung. Er möchte, dass seine Familie und auch seine Frau eine engere Beziehung zu Gott erfährt und dass er sie so behandelt, wie sie es auch sind, ein Fleisch.

Eins zu sein, bedeutet auch sich miteinander zu identifizieren. Individuell zu sein, aber gemeinsam in die selbe Richtung zu schauen, dasselbe Ziel zu haben.

Kolosser 3, 19
Titus 2, 14

Einige Zitate von Ellen White:
„Gott schuf aus dem Mann eine Frau, damit sie ihm eine Gefährtin und Gehilfin sei und er ihr tüchtiger Helfer. Sie sollte eins mit ihm sein, um ihn zu ermuntern, zu ermutigen und zum Segen zu sein. Alle, die in heiliger Absicht eine eheliche Beziehung eingehen, der Ehemann, um die reine Zuneigung eines Frauenherzens zu erlangen und die Frau, um den Charakter ihres Mannes zu besänftigen, zu verbessern und zu vervollständigen, - sie erfüllen die Absicht, die Gott mit ihnen hat.

Christus kam nicht, um diese Einrichtung zu zerstören, sondern um ihre ursprüngliche Heiligkeit und Erhabenheit wiederherzustellen.“

„Wenn der Wille Gottes geschieht, werden sich Mann und Frau achten und Liebe und Vertrauen fördern. Alles, was den Frieden und die Einigkeit der Familie verderben könnte, sollte entschieden unterdrückt werden, und Freundlichkeit und Liebe stattdessen gepflegt werden ´. Wer einen Geist der Zärtlichkeit, Geduld und Liebe offenbart, wird feststellen, dass ihm derselbe Geist entgegenkommen wird. (…) Hat Christus tatsächlich im Inneren als die Hoffnung der Herrlichkeit Gestalt angenommen, dann wird es Einigkeit und Liebe im Heim geben. Christus, der im Herzen der frau wohnt, wird mit Christus, der im Herzen des Mannes wohnt, übereinstimmen. Sie werden zusammen danach ringen, die Wohnungen zu erreichen, die Christus für jene bereitet hat, die ihn lieben. GH 75

„Liebe kann klar wie ein Kristall sein und schön in ihrer Reinheit, dabei aber doch oberflächlich, solange sie nicht auf die Probe gestellt worden ist. Gebt Christus in allem den Vorrang. Blickt ständig auf ihn, eure Liebe zu ihm wird dann mit jedem Tag tiefer und inniger werden, wenn sie Prüfungen unterzogen wird. Indem eure Liebe zu ihm wächst, wird auch eure Liebe zueinander immer tiefer und stärker werden.

Obwohl es Schwierigkeiten, Spannungen und Entmutigungen geben mag, sollten weder Mann noch Frau den Gedanken hegen, dass ihre Verbindung ein Fehler oder eine Enttäuschung sei. Entschließt euch, einer dem anderen Alles zu sein, was möglich ist. Erweist einander dieselbe Aufmerksamkeit wie am Anfang. Einer ermutige den anderen auf jede Weise, den Kampf des Lebens auszufechten. Denkt darüber nach, wie einer das Glück des anderen fördern kann. Liebt und ertragt euch gegenseitig. Dann wird die Ehe, statt das Ende der Liebe zu sein, sich so gestalten, als wenn sie erst der Anfang der Liebe ist. Die Wärme wahrer Freundschaft, die Liebe, die Herz mit Herz verbindet, ist ein Vorgeschmack auf himmlische Freuden.

HINGABE

Eine Familie, die eins ist, ist nur möglich, wenn alle Gott verherrlichen möchten.

Biblische Beispiele:

2. Mose 2, 1 – 10

- Familie hält zusammen
- achtet aufeinander

Ruth 1, 16 – 18

* Tiefe Verbundenheit
* Unzertrennlich
* Nur der Tod allein soll uns scheiden

Anders als bei Hosea

Hosea 1, 2 – 3. 6 8; 3, 1 – 3

* Treue
* Ehrlichkeit
* Rein
* Vergebungsbereit wie Gott selbst

Um in der Familie ein enges Band der Liebe zu knöpfen, ist es wichtig, dass miteinander klar kommuniziert wird, liebevoll kommuniziert wird.

Das Zuhause sollte ein geschützter Ort sein, in dem sich jede Person vollkommen wohl und angenommen fühlt. Ellen White schreibt, dass das Haus ein Ort sein sollte, an dem sich Engel wohlfühlen. Wie viel mehr würden sich dann die Menschen wohlfühlen?

Niemand sollte ein Keil zwischen die Familie bringen können, trotzdem sollte sich jedes Glied dessen bewusst sein, niemand, der Vater oder Mutter mehr liebt, als Jesus er oder sie werden keinen Anteil an ihm haben.

Auch hier funktioniert ein Zuhause, in dem sich alle wohl fühlen nur, wenn Christus der Hausherr ist.

Die Familie ist ein Spiegelbild auf die Gemeinde.
Wie alles funktioniert Einheit und auch Hingabe in der Familie nicht ohne Gott.

Grundlegende Pfeiler sind Kommunikation, Vertrauen und Respekt.

Ebenfalls benötigt es um Einheit in der Familie zu schaffen, viel Weisheit. Kolosses 2, 3

Gottes Wille ist es uns zu heiligen, zu heilen, zu erlösen und uns untadelig zu machen, damit wir eins werden.

Einheit muss nicht erzwungen werden – Gott will sie uns schenken. Wir können uns gleich an die praktische Anwendung machen.

„A Family that prays together, stays together.“

Eph. 4, 2 + 3 Einheit bewahren und kultivieren

Respekt vor Eltern pflegen Unterordnung soweit es Gott gefällt

Vertrauen über Dinge reden, die dich beschäftigen Gutes und Schlechtes sprechen

Probleme besprechen sicherer Ort schaffen

Wenn es auch am Schwersten ist, in der Familie auf Ablehnung zu stoßen, so

Hat gründe warum man mit genau diesen Menschen in einer Familie ist.

Gott soll in jedem Bereich unseres Lebens verherrlicht werden. Wenn die Erlösung in den Vordergrund gerückt werden soll, dann können wir ihn umso mehr loben und preisen für all die Dinge die er an uns getan hat. Dass er uns so viel Barmherzigkeit geschenkt hat, dass wir seine Kinder heißen dürfen.

Gemeinsam Über Gottes Gnade und Erlösungswerk nachdenken.

Eph. 2,14 „Denn er ist unser Friede.“

Jes. 27,5

1. Petrus 2,4+5 Jeder Einzelne hat einen von Gott bestimmten Platz

Gott lässt und nicht damit alleine, Einheit in unseren Familien zu schaffen, er schenkt sie viel mehr. Wenn unsere Familienglieder vom Heiligen Geist erfüllt sind und allen die Sache Gottes am Wichtigsten ist, er ist an unserer Heiligung und an unserem Wohlbefinden sehr interessiert.

Gebet und Liebe helfen uns dieses Ziel zu erreichen.

Denn die Einheit hat nicht nur den Zweck, dass es uns gut geht, sondern, den Missionsauftrag zu erfüllen, wenn aus unseren Beziehungen, Ehem und Familien Gottes Licht scheint und somit die Menschen in der Welt berührt werden.

„Die wichtigste Aufgabe von Christen besteht darin, in der Familie eins zu sein.

Je stärker die Mitglieder der Familie vereint sind in ihren Aufgaben in der Familie, desto aufbauender und hilfreicher wird ihr Einfluss sein, den Vater und Mutter und Söhne und Töchter außerhalb der Familie ausüben. AH 37

Auch wenn deine Familie alles andere als eins zu sein scheint, ermutige ich dich, an der Einheit festzuhalten, bete für deine Liebsten, lass dein Licht, das dir Gott gegeben hat scheinen und Zeug so, dass Gott dich verändert hat. Manchmal muss man eben ohne Worte predigen. Sei nicht entmutigt, sondern denke auch an die Himmlische Familie, die Gott dir geschenkt hat und sei guten Mutes.